

# UsedomCard: Einführung 2012 geplant

Gewerbebetriebe und Privatvermieter verschaffen ihren Gästen freie Fahrt und freien Eintritt.  
Usedomer planen erste Inclusive-Card einer deutschen Insel.

Von Angelika Gutsche

**Insel Usedom** – Mit der Zahlung des Urlaubsquartiers gleichzeitig über ein ganzes Leistungspaket an kulturellen Veranstaltungen, Bus- und Bahnfahrten, Museumsbesuchen und anderem verfügen zu können – das ist das Ansinnen der UsedomCard, die im nächsten Jahr auf Usedom eingeführt werden soll. Der Tourismusverband der Insel hat als externen Berater Andreas Feustel gewonnen, der in Oberstaufen und im Hochschwarzwald ähnliche Projekte erfolgreich auf den Weg brachte.

In Oberstaufen war das die erste Inclusive-Card eines Tourismusortes, mit Hilfe derer sich dieser 2008 von der gleichwertigen Konkurrenz in der Ski- und Wanderregion abheben konnte.

Im Hochschwarzwald (elf Orte) schaffte Feustel es als Projektleiter zum ersten Mal, die Angebote einer ganzen Region zu bündeln. „Wenn das auch auf Usedom gelingt, haben wir hier die erste Inclusive-Card einer Insel an der deutschen Küste“, sagt Feustel, der nach ersten Gesprächen weiß, dass die Umsetzung 2012 realistisch ist. „Was Philipp Moritz Jünger und Christoph Schulte-Drevenack bisher erreicht haben, stimmt mich außerdem zuversichtlich“, sagt der Oberstaufener zu den Greifswal-

der Studenten, die die Arbeit vor Ort starteten.

Der erste Schritt war jeweils die Bündelung der Angebote, der zweite die Überzeugungsarbeit bei den Gastgebern, mit der Zahlung in Vorleistung zu gehen und somit die kalkulierte Summe – deutlich unter zehn Euro – pro Gast und Nacht auf die Übernachtungskosten aufzuschlagen.

„Am 1. Dezember 2010 sind wir im Hochschwarzwald mit 50 Leistungen, von der Bergbahn bis zur Schifffahrt, und 220 Vermietern mit einer Kapazität von 900 000 Übernachtungen gestartet“, sagt Feustel. Schon jetzt hätten weitere Vermieter angefragt, ins System einzusteigen.

Messbare Erfahrungen gebe es schon in Oberstaufen, wo 2008 Partner „vom kleinsten Museum bis zur Bergbahn“ und das gesamte Gastgeberspektrum von der Wohnung vermietenden Omi bis zum großen Hotel eingestiegen sind. „Nach drei Jahren verbuchen die teilnehmenden Betriebe Zuwachsraten im zweistelligen Bereich“, sagt Feustel. „Die Wirkung auf die Konkurrenz ist deutlich. Gestartet mit 240 Betrieben, verzeichnen wir heute schon 330 Teilnehmer am Projekt.“ Vor allem die Gewinnung des ÖPNV habe dazu beigetragen. „Inzwischen ist auch der Nachbarort Bad Hindelang auf den

Zug aufgesprungen und hat eine eigene Card herausgebracht.“ Es habe sich herungesprochen, dass die Urlauber den entspannten Urlaub, den das Angebot schafft, schätzen. „Das macht das Gefühl, alles zu jederzeit nach eigenen Wünschen nutzen zu können. Das bedeutet nicht, dass sie deshalb sämtliche Angebote der Karte nutzen, ist Feustel sicher.

Die Greifswalder Studenten haben in den vergangenen Wochen das Usedomer Angebot sondiert. Gleich in den ersten Gesprächen haben Bus und Bahn, Reeder, Museen, beide Thermen und weitere Partner fundiertes Interesse bekundet, so dass Feustel davon ausgeht, dass im Februar/März erste Verträge geschlossen werden könnten, um das Angebot der UsedomCard

zu schnüren. Damit werden Ende März die ersten Vermieter angesprochen. Wenn die magische Zahl erreicht ist, starten die Vorbereitungen für die technische Umsetzung, für die ein sechsstelliger Betrag veranschlagt ist. Dann folgt die konkrete Vorbereitung – das Marketing, Schulungen und die technischen Planungen für die Installation der Lese- und Aktivierungsgeräte.

„Ich weiß, die Einführung 2012 ist ein sportliches Ziel. Aber die bisherigen Gespräche zeigen auf Usedom eine positive Grundeinstellung, so dass ich überzeugt bin, dass wir dann eine attraktive Karte auf den Markt bringen können“, so der Oberstaufener, der sich nun dieser neuen Herausforderung widmet.



Andreas Feustel mit den Inclusive-Cards von Oberstaufen und dem Hochschwarzwald.

Foto: ag

## Hintergrund

Den Vorteil eines nebenkostenfreien Urlaubs schätzen die Gäste in Oberstaufen am längsten. Hier gibt es seit 2009 mit Oberstaufen Plus Sommer, Oberstaufen Plus Winter und Oberstaufen Plus Golf bereits drei Karten. 2009 zeichnete der Deutsche Tourismusverband das Projekt mit dem Innovationspreis aus. Einer der Projektpartner, der auf das Reiserecht spezialisierte Rechtsanwalt Rainer Noll, ist bereits Partner des TVIU.

● [andreas.feustel@oberstaufen.de](mailto:andreas.feustel@oberstaufen.de)